

Niederschrift

Gremium	Sitzung - GESO/008(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Gesundheits- und Sozialausschuss	Mittwoch, 22.04.2015	Franckesaal	17:00Uhr	18:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.03.2015
- 4 Bürgersprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Grundsatzbeschluss zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5-8 Aufnahmegesetz
BE: BGV DS0112/15
- 5.2 Nachhaltigkeit der Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs
BE: Amt 50 DS0108/15
- 6 Informationen
- 6.1 Berichterstattung des Zentralen Informationsbüros Pflege/
Beratungsstelle für Probleme in der Altenpflege 2013/14
BE: Amt 50 I0082/15

6.2	Haushaltsplan 2015 - Sachstand Förderung AIDS-Hilfe e.V. BE: Amt 53	I0087/15
6.3	Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2014 BE: Behindertenbeauftragter, Herr Pischner	I0094/15
7	Anträge	
7.1	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt BE: Fraktion Bündnis90/Die Grünen	A0011/15
7.1.1	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt BE: SPD-Stadtratsfraktion	A0011/15/1
7.1.2	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt BE: FB 32	S0043/15
8	Berichterstattung aus dem Arbeitskreis Seniorenfragen und Altenplanung BE: Stadträtin Keune	
9	Verschiedenes	

Nichtöffentliche Sitzung

10	Verschiedenes
----	---------------

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Boxhorn, Matthias
Rupsch, Manuel
Steinmetz, Birgit
Zimmer, Monika
Hausmann, Christian
Westphal, Alfred (zeitweise)

Sachkundige Einwohner/innen

Krohn, Ruth
Poppe, Andreas

Geschäftsführung

Uniewski, Kathleen

Abwesend:

Vorsitzende/r

Keune, Kornelia

Mitglieder des Gremiums

Boeck, Hugo

Sachkundige Einwohner/innen

Schleef, Enrico

Öffentliche Sitzung**1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

In Stellvertretung der Ausschussvorsitzenden leitet Stadtrat Boxhorn die Ausschusssitzung. Stadtrat Boxhorn eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. 5 Stadträtinnen und Stadträte sind anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.
Abstimmung: 5-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.03.2015

Es gibt keine Hinweise oder Änderungswünsche zur Niederschrift.
Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form bestätigt.

4. Bürgersprechstunde

Da keine Bürger anwesend sind, findet keine Bürgersprechstunde statt.

5. Beschlussvorlagen

- | | | |
|------|---|-----------|
| 5.1. | Grundsatzbeschluss zur Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5-8 Aufnahmegesetz | DS0112/15 |
|------|---|-----------|
-

Die Beigeordnete V, Frau Borris, bringt die DS ein und erläutert die Grundsätze. Weitere Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen müssen angemietet werden. Bereits jetzt ist absehbar, dass die Zuweisungszahlen deutlich überschritten werden. Dieser Entwicklung soll mit dem Grundsatzbeschluss Rechnung getragen werden. Eine Verteilung auf das gesamte Stadtgebiet ist vorgesehen, um die Integration zu fördern. Die soziale Betreuung (Stufe 1) soll weiter von der Stadt übernommen werden und nicht in fremde Hände gegeben werden. Für Stufe 2 und 3 werden Dienstleistungsangebote erarbeitet und beschrieben. Die Anmietung von Hotels soll nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Stadtrat Boxhorn stellt die DS 0112/15 zur Abstimmung.

Abstimmung: 5-0-0

Die DS 0112/15 wird empfohlen.

- | | | |
|------|--|-----------|
| 5.2. | Nachhaltigkeit der Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs | DS0108/15 |
|------|--|-----------|
-

Frau Borris bringt die DS ein. Mit der Beschlussvorlage soll der Verwaltung eine eindeutige Ermächtigungsgrundlage für die Förderung von Personalkosten für die Offenen Treffs für Senioren gegeben werden. Ab 2015 ist für die fünf Alten- und Service-Zentren die Förderung von bis zu 0,5 VBE Wirtschaftskraft vorgesehen.

Die Umsetzung des Beschlusses erfolgt aufwendungsneutral im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel des Sozial- und Wohnungsamtes und steht im Einklang mit der fachlichen Einschätzung des Arbeitskreises für Seniorenfragen und Altenplanung. Stadträtin Zimmer hinterfragt die „Wirtschaftskraft“. Frau Borris erläutert, dass sich hinter der Wirtschaftskraft die gute Seele des Hauses und der offenen Treffs verbirgt. Herr Dr. Hildebrand informiert über die ausgiebige Diskussion im Arbeitskreis. Auch aus Sicht des Seniorenbeirates einfach eine gelungene Sache. Stadtrat Hausmann findet die DS auch gut gelungen. Grade auch für Stadtteile wie Rothensee. Stadtrat Boxhorn stellt die DS 0108/15 zur Abstimmung.

Abstimmung: 5-0-0

Die DS 0108/15 wird empfohlen.

6. Informationen

6.1. Berichterstattung des Zentralen Informationsbüros Pflege/ Beratungsstelle für Probleme in der Altenpflege 2013/14 I0082/15

Herr Lehwald bringt die Information ein. Rückblickend legen die Beratungszahlen und deren Inhalte nahe, dass es angesichts der formellen Zunahme von Pflegebedürftigkeit einen dauerhaften Bedarf an Beratung zu Pflegefragen geben wird, da sich gesetzliche Neuerungen fast im Jahresrhythmus ergeben und grade auch für ältere Menschen durch Beratung zu „übersetzen“ sind. Dies betrifft vor allem den Bereich möglicher Versorgung demenkranker Menschen hinsichtlich geriatrischer Rehabilitation und anschließender häuslicher Versorgung in Ergänzung durch anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote. Dies betrifft vor allem den Bereich möglicher Versorgung demenzkranker Menschen. Die lokalen Strukturen gewährleisten eine gute Grundversorgung. Für die Sicherstellung einer tragfähigen, quartiersbezogenen Pflegeinfrastruktur ist der Ausbau derselben unter Beteiligung der Kommune, Dienstleister, Kassen notwendig was sich u. a. in den Bemühungen des ZIP zum Aufbau des Netzwerkes Gute Pflege Magdeburg niederschlägt. Stadträtin Steinmetz interessiert sich für die Nachfrage zu Kurzzeitpflegeplätzen? Herr Lehwald informiert, dass die Nachfrage sehr hoch ist. Die Bürger werden bei der Suche unterstützt. Stadtrat Boxhorn ergänzt, dass auch Pflegeheime im Umland mit genutzt werden. Herr Lehwald berichtet, dass sich oft die Unterbringung von Mehrfachproblemlagen schwierig gestaltet. Herr Pischner verweist auf das neue Pflegeheim im W.-Höpfner-Ring 4. Dies ist zurzeit noch nicht ausgelastet. Auch junge Pflegefälle können hier untergebracht werden. Herr Dr. Hildebrand verweist auf Punkt 5 der Information. Die Häuslichkeit muss weiter gestärkt werden. Stadträtin Zimmer möchte wissen ob eine Kontrolle von Demenzwohngruppen möglich ist. Herr Pischner verneint dies, Vorschriften dazu gibt es nicht.

Die I0082/15 wird zur Kenntnis genommen.

6.2. Haushaltsplan 2015 - Sachstand Förderung AIDS-Hilfe e.V. I0087/15

Gemäß des Stadtratsbeschlusses soll die AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V. ab 2015 mit 40.000 € gefördert werden. Insbesondere sollen hier die aufsuchende Arbeit in den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und den Jugendfreizeiteinrichtungen in der LH Magdeburg zuzüglich einer entsprechend Öffentlichkeitsarbeit Berücksichtigung finden. Ein Gespräch zwischen BGV, Herrn Warminsky und Herrn Dr. Hennig fand statt. Eine Leistungsvereinbarung wurde mit der AIDS-Hilfe abgestimmt. Zum Herbst 2015 ist eine

Fachtagung vorgesehen. Der Fördermittelbescheid konnte in der 12. Kalenderwoche zugestellt werden.

Die I0087/15 wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2014

I0094/15

Herr Pischner stellt seinen Jahresbericht für das Jahr 2014 vor. Der Bericht soll einen Überblick über die Lebenssituation und Probleme von Menschen mit Behinderungen in Magdeburg geben und über die Tätigkeit des Beauftragten informieren. Da der Behindertenbeauftragte ausdrücklich den Bedürfnissen und Interessen der Menschen mit Behinderungen verpflichtet ist, spiegelt der Bericht die Situation vorrangig aus deren Sicht wider. Die Anzahl der arbeitssuchenden Schwerbehinderten ist zurückgegangen, übrigens entgegen dem Bundestrend. Im Jobcenter werden die Zielgruppe der schwerbehinderten Kunden ohne Rehabilitationshintergrund und Rehabilitanden mit eventueller vorliegender Behinderung beraterisch und vermittlerisch betreut. Etwas mehr Barrierefreiheit bei einzelnen Bauvorhaben und bei den Magdeburger Verkehrsbetrieben sind zu erwähnen, auch eine wachsende Zahl von Familien, die etwas Leistungen der Grundsicherung nachdem SGB XII, Eingliederungshilfe, der Frühförderung oder der Hilfe zur Pflege im ambulanten und stationären Bereich benötigten. Das Armutsrisiko für Hinderte und ihre Familien ist unverändert etwa doppelt so hoch wie für vergleichbare Nicht-Behinderte. Von Betroffenen kritisiert wird dagegen, dass es seit Jahr und Tag zu wenige Lichtsignalanlagen mit akustischer Signalisierung gibt, dass es nur sehr langsam mit der barrierefreien Gestaltung von MVB-Haltestellen voran geht. Nach einem Knick hat im laufenden Schuljahr der Anteil der Schüler mit Förderbedarf, die am gemeinsamen Unterricht an Regelschulen teilnehmen wieder zugenommen. Herr Pischner dankt allen, die sich in der kommunalen Behindertenarbeit engagiert haben bzw. weiter engagieren. Abschließend spricht sich Herr Pischner für die Neuauflage des Wegweisers für Senioren und Behinderte aus. Stadtrat Boxhorn dankt Herrn Pischner für die sehr ausführliche Berichterstattung. Herr Dr. Hildebrand schätzt die Arbeit von Herrn Pischner sehr. Die Vorlage des Berichts ist in Umfang und Detail einzigartig.

Stadtrat Westphal nimmt an der Ausschusssitzung teil. 6 Stadträte sind anwesend.

Stadtrat Westphal unterstützt Herrn Pischner in seinen Ausführungen und plädierte ebenfalls für die Neuauflage des Wegweisers für Senioren und Behinderte.

Auf Bitte des Seniorenbeirates gibt es die Anfrage, ob eine Tabelle zur Verfügung gestellt werden kann, wie viele Senioren in welchen Stadtteilen leben. Frau Uniewski wird im Amt für Statistik nachfragen und nach Bereitstellung mit dem nächsten Protokoll versenden.

7. Anträge

7.1.	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt	A0011/15
7.1.1.	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt	A0011/15/1
7.1.2.	Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt	S0043/15

Herr Ehlenberger bringt die Stellungnahme für die Verwaltung ein. Möglichkeiten sollten dargestellt werden, wie für gut qualifizierte Asylbewerberinnen und Asylbewerber und Geduldete, im Rahmen einer großzügigen und zum Wohle der ausländischen Arbeitnehmer orientierten Nutzung der Ermessenskompetenz der Ausländerbehörde, ein schneller Zugang zum Arbeitsmarkt gewährleistet werden kann. Bereits bestehende Service-Angebote der Stadt sowie Kooperationen zu den Hochschulen, der Agentur für Arbeit und der lokalen Wirtschaft sind auszubauen und zu nutzen.

Die rechtlichen Regelungen zur Aufnahme einer Beschäftigung für Asylbewerber und Geduldete wurden zuletzt im Oktober bzw. November 2014 neu normiert. Die wesentliche Änderung war

die Verkürzung der Zugangsfrist. So haben Asylbewerber und Geduldete gemäß Beschäftigungsverordnung die Möglichkeit, nach dreimonatigem Aufenthalt eine Beschäftigung auszuüben. Allerdings nur vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesagentur.

In der Praxis legt der betreffende Ausländer zunächst ein Arbeitsangebot in der Ausländerbehörde vor, welches dann der Bundesagentur zur Prüfung und Zustimmung zugeleitet wird. In der Regel schließt sich die Ausländerbehörde der Entscheidung der Bundesagentur für Arbeit an und erteilt nach erfolgter Zustimmung die Beschäftigungserlaubnis. Lediglich bei Geduldeten hat die Ausländerbehörde die gesetzliche Erteilungssperre zu beachten. Für den so genannten „freien Zugang“ zum Arbeitsmarkt, ohne eine Zwischenprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit, hat der Gesetzgeber einen Aufenthaltszeitraum von 4 Jahren als Voraussetzung festgelegt. Ausnahmen gibt es u. a. bei der Aufnahme einer Berufsausbildung und bei Aufnahme einer besonders qualifizierten Beschäftigung, z.B. Wissenschaftlicher oder Ingenieure. In diesen Fällen fällt die Erteilung einer Beschäftigungserlaubnis nahezu uneingeschränkt zugunsten der Betroffenen aus. Arbeitsagentur und Jobcenter halten Programme zur Nutzung des Fachkräftepotenzials von Migranten bereits vor.

Stadtrat Westphal (für Antrag Bündnis 90/Die Grünen) dankt der Verwaltung für die sehr gute Stellungnahme. Die Prüfung der Qualifizierung muss erfolgen.

Stadtrat Hausmann (für Antrag SPD) findet die Stellungnahme in Ordnung und sieht den Änderungsantrag der SPD bestätigt.

Stadtrat Rupsch lehnt die Anträge ab. Wurde überhaupt eine Anfrage an die Handwerkskammer oder IHK gestellt? Der Fachkräftemangel ist ja bekannt.

Stadträtin Steinmetz spricht sich für eine Prüfung/Bestandsaufnahme in den Einrichtungen aus. Vorhandene Qualifikationen sollten erfragt werden.

Herr Ehlenberger informiert, dass im Rahmen der Aufnahme in den Gemeinschaftsunterkünften die Erfassung der Berufsausbildung erfolgen soll. Dies aber oft aufgrund der hohen Zuweisungen noch erfolgt. Der Arbeitsauftrag liegt bereits im Amt 50 und FB 32 vor. Frau Krohn verweist noch auf ein Projekt des Landes „Jobbrücke/Jobchance“ hin. Dieses Projekt unterstützt und berät Bleibeberechtigte und Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt.

Stadtrat Boxhorn stellt die Anträge zur Abstimmung:

Änderungsantrag A0011/15/1 – SPD-Stadtratsfraktion

Abstimmung: 2-2-2

Der Antrag wird nicht empfohlen.

Antrag A0011/15 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Abstimmung: 2-2-2

Der Antrag wird nicht empfohlen.

Stadtrat Westphal sieht den Antrag mit Vorlage der Stellungnahme als erledigt an.

8. Berichterstattung aus dem Arbeitskreis Seniorenfragen und Altenplanung

Herr Dr. Hildebrand informiert kurz aus dem Arbeitskreis.

Herr Villard informierte über die Satzungsänderung des Seniorenbeirates und über die DS 0108/15 „Nachhaltigkeit der Alten- und Service-Zentren und Offenen Treffs“ die ja auch heute auf der Tagesordnung stand.

9. Verschiedenes

Keine Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

10. Verschiedenes

Keine Anfragen

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

gez. Boxhorn
Stellv. Vorsitzender

gez. Uniewski
Schriftführerin